BACKNANG BK

Stadt Backnang **Sitzungsvorlage**	**Nr. 210/09/GR**

Federführendes Amt	Amt für Familie, Jugend und Bildung		
Behandlung	**Gremium**	**Termin**	**Status**
zur Vorberatung	Jugend- und Sozialausschuss	26.11.2009	öffentlich
zur Beschlussfassung	Gemeinderat	03.12.2009	öffentlich

Grundsatzbeschluss Familienzentrum

Beschlussvorschlag:

1. Die Verwaltung wird beauftragt, für den Bau und Betrieb einer dreigruppigen Kindertagesstätte mit 50 Ganztagesplätzen sowie mit Beratungs- und Begegnungsmöglichkeiten für Familien (Familienzentrum) im Wohngebiet Katharinenplaisir ein nicht förmliches Interessenbekundungsverfahren einzuleiten.
2. Die Bewertungskommission, die im Rahmen des nicht förmlichen Interessenbekundungsverfahren die Vorauswahl trifft, besteht aus Fachleuten der Stadt-, Kreis- und Landesverwaltung, ggf. werden Experten beratend hinzugezogen.
3. Die Kriterien der Bewertung gestalten sich wie folgt:

Finanzierungskonzept	30%
Gestalterische Qualität	25%
Pädagogisches Konzept der Kindertagesstätte	30%
Vernetzende Familiendienstleistungen	15%

4. Die Inbetriebnahme der Kindertagesstätte mit Angeboten eines Familienzentrums soll zum Kindergartenjahr 2011/2012 erfolgen.

Haushaltsrechtliche Deckung **HHSt.:**		
Haushaltsansatz:	EUR	EUR
Haushaltsrest:	EUR	EUR
Verpflichtungsermächtigung für Ausgaben im folgenden Jahr:	EUR	EUR
Für Vergaben zur Verfügung:	EUR	EUR
Aufträge erteilt (einschl.vorst.Vergabe):	EUR	EUR
Noch freie Mittel/über bzw. außerplanmäßige Ausgaben:	EUR	EUR

Amtsleiter:	**Sichtvermerke:**					
	I	II	10	20	60	61
19.11.2009_____ Datum/Unterschrift	Kurzzeichen Datum					

Begründung:

Bedarfslage

Die Kindertagesstättenbedarfsplanung hat in den letzten Jahren immer wieder deutlich gezeigt, dass der Bereich der ganztägigen Plätze für Kinder im Vorschulalter zu gering ausgebaut ist und zu wenige Angebote zur Verfügung stellen.

So zeigte sich in der Wartelisten-Analyse 2008, dass ca. 80 Kinder einen Bedarf an ganztägiger Betreuung hätten. Bei der „Kindertagestätte Ilse" gab es Eltern, die 5 Jahre auf einen Platz warteten, ohne zum Zuge zu kommen. Aktuelle Neuaufnahmen in der 3. Gruppe der „Kindertagesstätte Ilse" richteten sich ausschließlich an Kinder unter 3 Jahren.

Im September 2009 ist diese Warteliste auf 59 Plätze abgeschmolzen, da in den zwei Ganztageseinrichtungen „Am Kalten Wasser" und „St. Johannes" Neuaufnahmen erfolgten.

Der Bedarf an Ganztagesplätzen für unter 3-Jährige ist derzeit nicht explizit ermittelbar, da nur die „Kindertagesstätte Ilse" Angebote vorhält und Eltern teilweise bereits vor der Geburt ihre Kinder anmelden um in ferner Zukunft einen Platz erhalten zu können. Gerade dieses Verhalten und die Existenz dieser Warteliste können als Indiz gewertet werden, dass ca. 20 Eltern derzeit einen Bedarf an ganztägiger Betreuung für ihr Kinder haben.

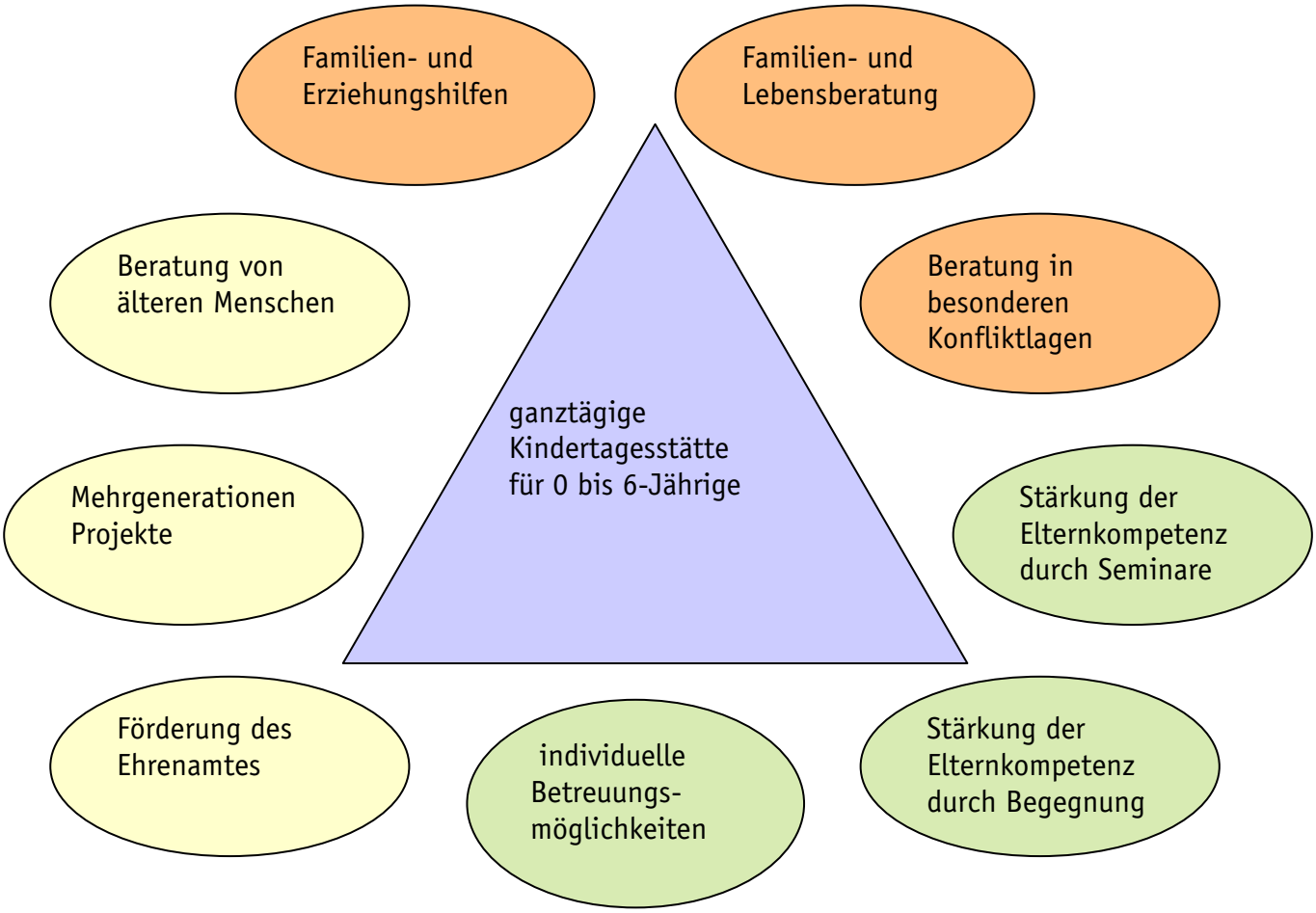
Daher empfiehlt die Verwaltung den Betrieb einer 3-gruppigen ganztägigen Kindertagesstätte. Zwei Gruppen (40 Plätze) sollen den Betreuungsbedarf der Kinder in der Altersgruppe der 3 bis 6-Jährigen decken, eine Gruppe (10 Plätze) soll als Angebot für die 0 bis 3-Jährigen aufgebaut werden..

Erfahrungswert der Kosten
Die Kosten einer solchen Einrichtung lassen sich bei ca. 25 Schließtagen auf ca. 140.000,- EUR pro Gruppe kalkulieren. Hiervon würde die Stadt Backnang ca. 80% der Betriebskosten und 5% der Verwaltungskosten bezuschussen. Die restliche Finanzierung der Gruppe wäre durch Elternbeiträge und Eigenmittel des Trägers zu leisten; dies gilt auch für die zusätzlciehn Angebote der Familienzentrums

Empfehlung der beratenden Gremien ergänzende Angebote im Sinne eines Familienzentrums
Das fachliche Gremium der Backnanger Kinder- und Jugendförderung, die AG der Kindertagesstättenbedarfsplanung der 0 bis 6-Jährigen sowie die AG der Kinderbetreuungsplanung der 6 bis 12-Jährigen sprechen sich dafür aus (siehe Kindertagesstättenbedarfsplan 2010/2011), das das Angebot einer Kindertagesstätte verbunden werden soll mit ergänzenden Angeboten im Sinne eines Familienzentrums. Hierunter können verstanden werden:

- Beratung von Eltern und Familien,
- Schulung zur Stärkung der Elternkompetenzen,
- Begleitung der Familien,
- Begegnungs- und Austauschmöglichkeiten von Familien,
- Förderung des ehrenamtlichen Engagements etc.

Musterprofil eines Familienzentrums



Anforderung an die Betriebsträger der Kindertagesstätte

Viele dieser Angebote sind bereits in Backnang an unterschiedlichen Standorten vorhanden. Sie werden von verschiedenen Trägern und nur teilweise wohnortnah durchgeführt. Es wäre wünschenswert, wenn Träger der freien Jugendhilfe mit dem Familienzentrum in Kooperationen treten könnten.

So könnten Angebote nicht nur dezentralisiert, sondern auch synergetischer genutzt werden und würden einen besseren Service für die Bürgerinnen und Bürger bieten. Zudem könnten neue vernetzende pädagogische Konzepte trägerübergreifend bessere Hilfs- und Unterstützungsangebote für die Familien gestalten.

Es entstünden zusätzliche Kosten für die Anmietung oder den Kauf des jeweiligen Gebäudes. Dem Betriebsträger wird hierfür angeraten, mit dem jeweiligen Zuschussgeber oder der Kostenstelle z.B. Kreisjugendamt eine Einigung zu finden. So könnten sich die Kosten auf die jeweiligen Förderstrukturen des Sozial- und Bildungsbereiches in Backnang verteilen.

Entscheidungsvorbereitung
Das Vorbereitungsgremium soll zunächst die Ausschreibung vorbereiten und anschließend eine Beschlussfassung für die gemeinderätliche Entscheidung vorbereiten.

Dabei sollen Sei Aussagen zu folgenden Bereichen enthalten:

- Finanzen
    - Mietkosten
    - Betriebskosten
        - insbesondere Energiekosten
        - Gebäudemanagement
    - ggf. Abschreibungen für das Inventar
    - Personalkosten der Kindertagesstätte
    - Kosten der Sachaufwendungen für die Kindertagesstätte
    - Kosten für die Pflege der Außenanlagen
- Gestalterisches Konzept
    - Städtebauliche Qualitäten
    - Architektonische Qualitäten
    - Funktionale Qualitäten
- Pädagogisches Konzept der Kindertagesstätte
    - Pädagogische Qualität des Konzeptes
    - Bedarfsorientierung des Konzeptes
        - Betreuungsquantität
        - Zielgruppenerreichung
        - Qualität des Fachpersonals
        - Qualitätsmanagementverfahren
            - Leitbild
            - Standarddefinitionen
            - Evaluation
            - Fehlermanagementverfahren/Optimierungsverfahren
    - Betreuungsqualität
    - Bildungsziele
    - Individuelle Förderung
    - Sprachförderung
    - Bildungspartnerschaft Eltern
    - Eingewöhnungskonzept
    - Übergangsmanagement in die Schule
- Vernetzende Familiendienstleistungen im Sinne eine Familienzentrums
    - Zielgruppen (Familien, Ältere Menschen, Menschen in besonderen Lebenslagen)
    - Angebotsquantität
    - Angebotsqualität
    - Vernetzung untereinander
    - Gemeinwesenförderung
        - Mehrgenerationenansatz
        - Begegnungsmöglichkeiten

Aufgrund dieser Prüfungsaspekte werden in die Vorbereitungsgruppe folgende Personen berufen:

- Erster Bürgermeister - Herr Balzer (Vorsitz)
- 2 Vertreter des Amtes für Familie, Jugend und Bildung - Frau Schmetz (stellv. Vorsitzende) und Herr Klenk
- 1 Einrichtungsvertretung einer Kindertagesstätte - Frau Hahn
- 1 Vertreter des Stadtplanungsamtes - Herr Setzer
- 1 Vertreter der Kämmerei – Herr Janocha
- 1 Vertreter des Stadtbauamtes – Herr Stier
- 1 Vertreter des Landesjugendamtes - Frau Rieber
- 1 Leiterin des Sozialraumteams (Kreisjugendamt) Backnang – Frau Güttinger

- Geschäftsführung ohne Stimmrecht – Frau Lipski

Amt 50 koordiniert über die Geschäftsführung diesen Prozess und wird dem Gemeinderat eine Beschlussempfehlung vorlegen.

Zu Beginn des Jahres 2010 wird die Öffentliche Bekanntmachung des nichtförmlichen Interessenbekundungsverfahrens dem VFA zur Beschlussfassung vorgelegt.